



*FOR
THE
TIME
BEING*

Inhalt

Logline

Geschichte

Protagonistin

Thema

Filmentstehung

Filmteam

DOK Leipzig
German
Competition
Documentary Film
2023

Deutschland, 2023

Länge: 90 Minuten

Vorfühformat: DCP, Farbe, 25 fps

Seitenverhältnis: 4:3

Auflösung: 2880 x 2160 px

Ton: 5.1.; stereo

Originalsprache: Englisch

Untertitel: Deutsch, Englisch

Eine Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg GmbH

Gefördert durch die Andreas Stihl AG & Co. KG, den Förderverein der Filmakademie Baden-Württemberg,

Jugendstiftung Baden-Württemberg & Norbert Janssen Stiftung

Unterstützt von Temno Postproduktion Berlin, dem Maysles Documentary Center &

dem Downtown Community Television Center

Präsentiert bei DOK Preview Germany – DOK Leipzig

Logline



Die Afroamerikanerin Michelle kämpft dafür, die Unschuld ihres inhaftierten Ehemanns zu beweisen, um mit ihm ein glückliches Familienleben in Freiheit zu führen. Eine intime Langzeitbeobachtung über Liebe, Hingabe und weibliche Widerstandskraft, inmitten des maroden US-amerikanischen Justizsystems.

Ein Film von Nele Dehnenkamp & Michelle Bastien-Archer

mit Michelle Bastien-Archer, Jermaine Archer, Paul & Kaylea Scott

Geschichte

Michelle heiratete ihren Jugendfreund Jermaine im sterilen Besuchsraum eines Hochsicherheitsgefängnisses – in der Hoffnung, bald mit ihm in Freiheit leben zu können. Jermaine behauptet, zu Unrecht wegen Mordes verurteilt worden zu sein. Er verbüßt eine 22-jährige Haftstrafe im berüchtigten Sing Sing-Gefängnis in der Nähe von New York. Jahrelang kämpft Michelle unermüdlich dafür, seine Unschuld zu beweisen, während sie sich gleichzeitig als alleinerziehende Mutter um ihre jugendlichen Kinder Paul und Kaylea kümmert.

In einer zermürenden Routine aus kurzen Telefonaten, Briefeschreiben und Besuchen in der Haftanstalt träumt sie von einem idyllischen Familienleben außerhalb der Gefängnismauern. Kurz bevor Paul und Kaylea in ihr eigenes Leben aufbrechen, wird ein neues Beweisstück in Jermaines Fall entdeckt, das ihre Hoffnung auf seine baldige Freilassung wieder aufleben lässt. Entstanden über fast eine Dekade hinweg zeichnet der Dokumentarfilm „For the Time Being“ ein intimes Porträt weiblicher Widerstandskraft, inmitten des maroden US-amerikanischen Justizsystems.

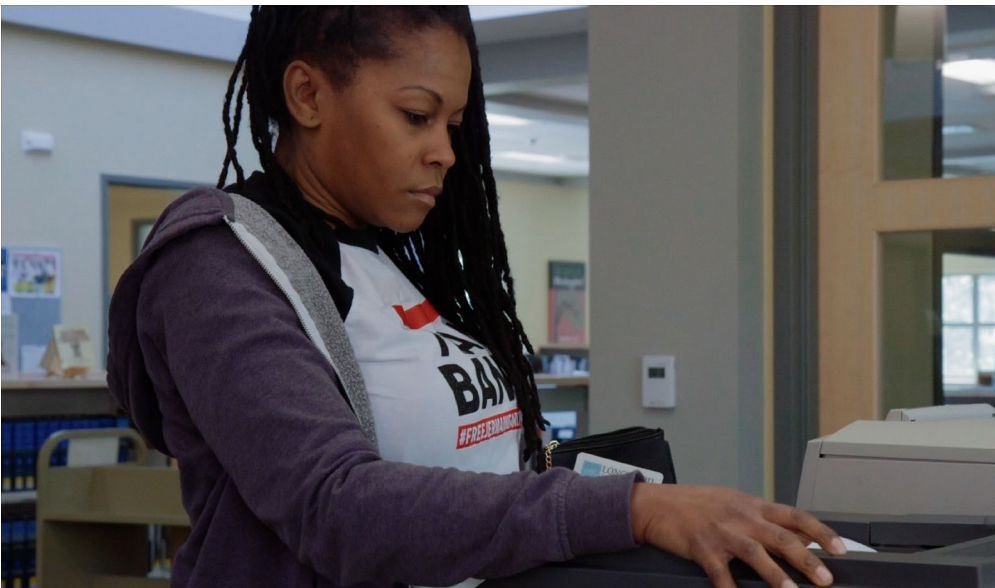


Protagonistin

Michelle wuchs in Crown Heights auf, einem der ärmsten und gefährlichsten Viertel des New Yorker Stadtteils Brooklyn. Um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen, arbeitet die alleinerziehende Mutter Vollzeit als Malerin, zog als Afroamerikanerin in die Weiße Vorstadt und sensibilisiert als Aktivistin für die Konsequenzen von Fehltritten. Vor allem aber investiert sie all ihre Kraft in das langwierige Berufungsverfahren ihres inhaftierten Ehemannes.

Doch die Justiz verschleppt Jermaines Antrag auf eine Haftaussetzung. Als Michelle begreift, dass er seine gesamte Strafe absitzen wird, hadert sie mit ihrem Lebensplan. Schließlich schafft sie es, erneut Halt in Jermaines bedingungsloser Liebe und den Lichtblicken ihres Alltags zu finden. Zum Beispiel darf das Paar alle drei Monate ein Wochenende zusammen in einem kleinen Apartment im Gefängnis verbringen.

13 Jahre nach ihrer Hochzeit hat Jermaine endlich seine Strafe verbüßt. Nach der unermesslichen Freude über seine Heimkehr erkennt Michelle schließlich, was sie all die Jahre durch die tour de force ihres Alltags getragen hat: ihre eigene Stärke.



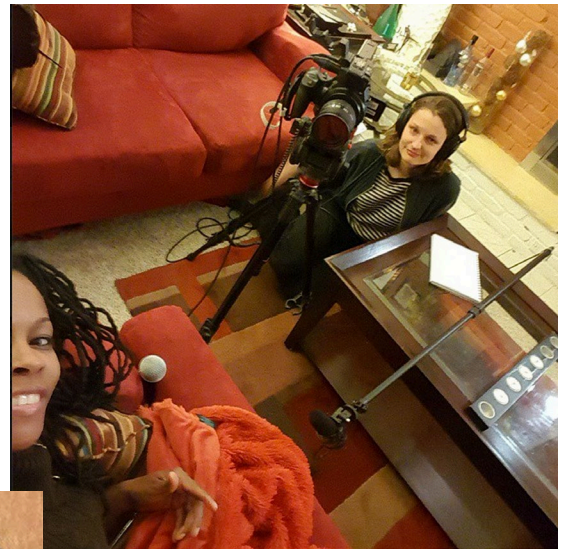
Thema



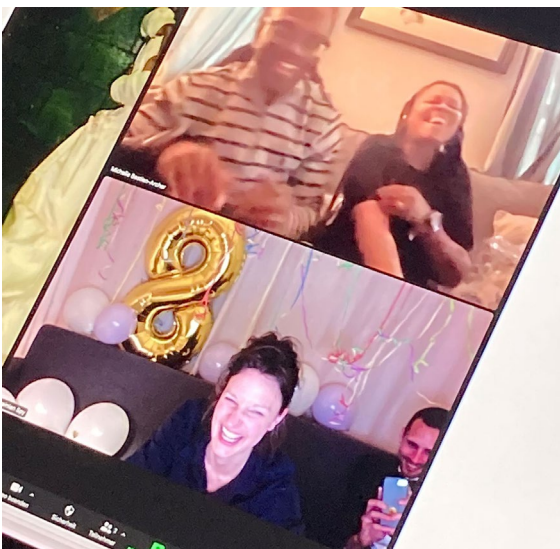
Nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd, der in den Händen eines Weißen Polizisten starb, haben auch in Deutschland viele Menschen für die Rechte von People of Color demonstriert. „For the Time Being“ erzählt die in den Protesten angemahnten strukturellen Benachteiligungen Schwarzer am konkreten Beispiel des US-amerikanischen Justizsystems. Mehr als 1,6 Millionen Menschen verbüßen derzeit in den Vereinigten Staaten eine Haftstrafe, darunter überproportional viele junge Afroamerikaner aus schlechten ökonomischen Verhältnissen.

Während in den Medien bisher vornehmlich die Erfahrungen Schwarzer Männer beleuchtet wurden, macht „For the Time Being“ die Arbeit sichtbar, die weiblichen Angehörigen abverlangt wird, um eine Beziehung zu einem Gefängnisinsassen aufrecht zu erhalten – eine Lebensrealität, die Michelle mit mehr als einer Million anderen Frauen in den USA teilt. Michelles unbeirrbarer Glaube an eine bessere Zukunft und ihr unerschütterlicher Tatendrang sind dabei ein eindrückliches wie universelles Beispiel weiblicher Widerstandskraft. Mit „For the Time Being“ wollen wir *alle* Frauen dazu ermutigen, groß zu träumen.

Filmentstehung



Regisseurin Nele Dehnenkamp lebte von 2014 bis 2016 in New York. Als studierte Soziologin setzte sie sich wissenschaftlich mit dem expansiven Justizsystem der USA auseinander. Dabei erforschte sie vor allem die Lebenswelten von Frauen mit einem inhaftierten Partner. Nele und Michelle lernten sich in diesem Kontext über eine Nichtregierungsorganisation kennen. Die beiden verbindet seitdem eine Freundschaft, aber auch eine besondere Form der filmischen Zusammenarbeit: „For the Time Being“ ist im engen Dialog mit der Protagonistin entstanden, die auch an der Gestaltung der Erzählung mitwirkte. Über einen Zeitraum von neun Jahren hinweg wurde der Film ohne die Beteiligung von Sendern oder Filmförderungen unabhängig produziert. Er ist Neles Abschlussfilm im Rahmen ihres Regie-Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg.





Biographie Regisseurin

Nele Dehnenkamp arbeitet als freie Autorin und Regisseurin für Dokumentarfilme, Reportagen und Radio-Features. Sie studierte Sozialwissenschaften in Berlin und New York sowie Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg. In ihren meist beobachtenden Arbeiten betrachtet sie die vielschichtigen Erfahrungen von Traum und Trauma, häufig aus der Perspektive von Frauen. Ihre Filme wurden auf international renommierten Festivals wie IDFA, DOK Leipzig und in Palm Springs gezeigt und vielfach ausgezeichnet. Für ihren letzten Kurzfilm „Seepferdchen“ erhielt sie unter anderem den Grimme-Preis, den CIVIS-Medienpreis sowie den Goldenen Spatzen. Er war zudem für die Academy Awards 2022 qualifiziert. „For the Time Being“ ist ihr erster abendfüllender Dokumentarfilm.

Filmographie

2023 For the Time Being (Langdokumentarfilm '90)
2020 Seepferdchen (Kurzdokumentarfilm '16)
2018 We Will Survive (Kurzdokumentarfilm '29)

Team

Buch, Regie, Montage & Bildgestaltung
Produktion
Zusätzliche Kamera
Regieassistenz
Originalton
Originalmusik
Filmtonmischung & Supervision Ton
Dialog-Schnitt
Sound-Design
Farbgestaltung
Motion-Design & Artwork

Nele Dehnenkamp
Nele Dehnenkamp, Christine Duttlinger
Florian Kroker
Stefan Zierock
Nele Dehnenkamp, Stefan Zierock
Martin Kohlstedt
Sirius Kestel
Julius Hofstätter, Sirius Kestel
Johanna Roth
David Holfelder
Jakob Werner

Verleih & Vertrieb

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Sigrid Gairing
sigrid.gairing@filmakademie.de
+49 7141 96982193

Presse & Festivals

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Christine Duttlinger
christine.duttlinger@filmakademie.de
+49 160 92849007